

**KINDERTAGESSTÄTTE ABENTEUERLAND
BUCHHOLZ**

**Casinostr. 12a,
56154 Boppard**

**Tel. 06742/4681
Fax 06742/921285**

Kitabuchholz@t-online.de

**KURZFASSUNG UNSERER PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION
FÜR NEUE KINDERGARTENELTERN**



Unsere Öffnungszeiten sind :

Mo – Do	7.00 – 16.00 Uhr
Fr	7.00 – 14.30 Uhr

Boppard, im Januar 2020

Liebe Eltern,

Wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte Abenteuerland in Boppard-Buchholz anmelden wollen.

Damit Sie einen ersten Überblick bekommen, was Sie bei uns erwartet, haben wir ein paar Informationen über unsere Kita und unsere Arbeit zusammen gestellt.

In den letzten Jahren haben wir uns im Team verstärkt mit pädagogischen Fragen auseinander gesetzt, wie: Was brauchen Kinder im Kindergarten? Wie lernen Kinder im Kindergartenalter? Was sagt die Entwicklungspsychologie und die Lernforschung zum Alter 2-6-jähriger Kinder? Daraus ist die Erkenntnis gewachsen, dass Kinder am nachhaltigsten in eigeninitiierten Spiel- und Lernprozessen lernen, noch größeren Zugang zu frei gewählten Tätigkeiten haben müssen und dieser Zugang nicht auf den Gruppenraum beschränkt sein darf.

Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die Räume in sog. offene Spiel- und Lernräume umzuwandeln, in denen Kinder vielfältige Anregungen zum Lernen vorfinden, ohne dass sie auf einen Raum beschränkt werden und die freie Wahl ihrer Spielorte im Vordergrund steht.

Hierzu gibt es wichtige Gründe, die insbesondere in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren unsere Gesellschaft verändert haben, aber auch Gründe auf der Basis neuer Erkenntnisse der Wissenschaften:

- die PISA-Untersuchung hat generell in Deutschland die Frage aufgeworfen: Was können Kindergarten, Schule, Elternhaus zur Bildung der Kinder beitragen?
- Entwicklungspsychologie, Neurobiologie und Lernforschung zeigen, wie das menschliche Gehirn funktioniert, wie Kinder lernen und welche Folgen das für die Gestaltung von Bildungsprozessen in Kindergarten und Schule hat
- das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend in Rheinland-Pfalz hat für alle Kindertagesstätten neue Erziehungs- und Bildungsempfehlungen herausgegeben, die klare Aussagen darüber machen, dass die Arbeit im Gruppenraum überwunden werden muss (siehe auch Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für das Land Rheinland-Pfalz, S. 80ff)

Auftrag der Kindertagesstätten:

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz dient als Grundlage für die Arbeit in Kindertagesstätten.

Nach § 22 sollen Kindertagesstätten die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.

Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. (KJHG § 22, 1,2)

Organisatorisches:

Unsere Kindertagesstätte hat zur Zeit 132 Plätze für Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Es gibt Teilzeit- und Ganztagsplätze. Alle Kinder, die jünger als drei Jahre sind, werden im Zwergenland, in unserem U3-Bereich aufgenommen und eingewöhnt. Alle älteren Kinder kommen direkt in das große Abenteuerland. Ganztagskinder bleiben über Mittag in der Kita und erhalten ein warmes Mittagessen, das von einer Köchin und einer Hauswirtschafterin in der Kita frisch zubereitet wird.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich und in einem persönlichen Gespräch mit der Leiterin, Dorothee Junker-Onckels am Nachmittag nach telefonischer Vereinbarung.

Unsere Pädagogik:

Das Kind im Mittelpunkt

Jedes Kind bringt seine ganz individuelle Persönlichkeit mit in den Kindergarten. Es ist geprägt von seinen ersten Lebenserfahrungen zuhause. Es bringt bereits eine Fülle von Kompetenzen mit, die es im Kindergarten erweitern kann.

Jedes Kind ist anders und auf seine Art einmalig, und das ist gut so. Wir freuen uns auf jedes Kind und seine Eltern.



Wir versuchen uns frei zu machen von Vergleichen mit anderen, erwarten dies auch von den Eltern. Wir wollen die Kinder nicht ändern, sondern verstehen, warum sie so sind, wie sie sind. Dazu bauen wir einen intensiven Kontakt zu den Kindern auf, z.B. bereits in der Eingewöhnungsphase. Sie sollen uns vertrauen können. Der Kontakt zu den Eltern ist dazu ebenfalls sehr wichtig.

Kinder sind neugierig, offen, interessiert und immer bereit zu lernen.

Sie nehmen alles auf, machen sich selbst ein Bild von der Welt, stellen erste Hypothesen auf, verwerfen diese wieder und erweitern somit ihre Erfahrungen.

Kinder wollen selbst tätig sein, wollen eigene Erfahrungen machen und dies dürfen sie auch.

Kinder brauchen andere Kinder, um mit- und voneinander zu lernen. Sie brauchen verlässliche und liebevolle Erwachsene, die sie in ihrem Tun begleiten und unterstützen.

Unsere Ziele

1. Eigenverantwortung stärken – Stärkung der Ich-Kompetenzen

Wir trauen Kindern etwas zu, sie können ihre Fähigkeiten erproben, lernen ihre Stärken kennen und werden darin unterstützt.

Sie lernen sich selbst und ihre Bedürfnisse kennen, lernen, sich ausdrücken, sich zu überlegen, was sie machen möchten. Sie übernehmen Verantwortung für das, was sie tun.

2. Sprachkompetenz stärken

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.

Kinder werden ständig aufgefordert mit uns und den anderen in Kontakt zu treten. Das geschieht primär sprachlich. Sie merken, wie wichtig es ist, miteinander zu sprechen, damit Verständigung und Abstimmung möglich ist. Konflikte können nur behoben werden, wenn Kinder auch fähig sind, darüber zu sprechen.

Wir unterstützen und fördern Kinder in der Sprache, stärken ihre sprachlichen Fähigkeiten durch Rollenspiele, Bilderbücher, Theater, Fingerspiele, Reime, Geschichten etc., damit sie Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein erlangen. Das miteinander Erzählen und Sprechen spielt hier auch eine große Rolle.

3. Handlungs- und Sachkompetenz stärken

Kinder suchen nach eigenen Lösungswegen im Dialog mit anderen, verändern ständig ihr Weltbild und werden somit handlungsfähig. Kinder brauchen viele Möglichkeiten zum eigenen Ausprobieren und Handeln.

Sie erwerben Fähigkeiten in allen wichtigen Bereichen, wie Bewegung, Musik, Theater, Malen, Basteln, Zahlen, Buchstaben, Ernährung, Körperhygiene, Alltagsabläufe, Religion, Festkultur, Rituale, Bräuche, Kennenlernen der Umgebung etc.

4. Gemeinschaftsfähigkeit stärken

Kinder werden gemeinschaftsfähig, weil sie ihre eigenen Belange wahrnehmen, ausdrücken lernen und verantworten, sie in die Gemeinschaft einbringen und mit anderen unter Rücksichtnahme ihrer Belange die Gemeinschaft und das Gemeinwesen gestalten.

Sie lernen Rücksichtnahme, Toleranz, Konflikte aushalten und lösen, faires miteinander umgehen, sich selbst zurücknehmen und abwarten können, anderen zuhören und sie verstehen und vieles mehr.

Diese Ziele erreichen wir durch das Angebot differenziert gestalteter Räume mit verschiedenen Schwerpunkten, in denen Kinder vielfältige Anregungen bekommen zum selbstständigen und selbstentdeckenden Handeln und Lernen.

Die frühere „Pädagogik im Gruppenraum“ wird erweitert zu einer „Pädagogik im ganzen Kindergarten“.

Alle Räume haben einen thematischen Schwerpunkt und bieten den Kindern vielfältige Lern- und Spielmöglichkeiten. Jeder Raum hat besondere Schwerpunkte und Zielsetzungen.

Alle Kinder haben die Möglichkeit, in größerem Rahmen und mit neuen Herausforderungen schwerpunktmäßig stärker ihren persönlichen Interessen nachzugehen.



Kinder können für sich entscheiden, womit sie sich heute beschäftigen wollen.

Sie werden selbst aktiv, setzen sich mit den Dingen auseinander, die sie gerade beschäftigen und verändern damit ihr Bild von Welt.

Die Aufgabe der Erziehungskräfte besteht in erster Linie darin, das Kind zu ermuntern und zu bestärken, die vielfältigen Angebote für sich zu nutzen, aber auch danach zu fragen, warum verhält sich das Kind so, wie es sich verhält. Wichtig ist auch für die Erziehungskräfte zu schauen, mit welchem Schwerpunkt beschäftigt es sich zur Zeit und was ist das Faszinierende daran für das Kind. Die Erziehungskräfte beobachten das Kind und verändern gegebenenfalls die Spiel- und Lernbedingungen so, dass jedes Kind lernen kann. Wir versuchen das Kind zu verstehen, ändern die Lern- bzw. Raumbedingungen, aber nicht das Kind.

Die Kinder erleben sich bei uns in Gruppen von Kindern beim Freispiel oder in Gruppen mit gemeinsamen Interessen (Projektgruppen, altershomogene Gruppen, Spielkreise, altershomogene Mittagstreffen, WZ-Treffen). Überall erleben Kinder Regeln, Absprachen, Gesprächskultur, Gruppenprozesse, Strukturen, soziale Verhaltensmuster und gemeinsame Arbeits- und Spielmethoden.

Zum Angebot zählen bei uns in der Einrichtung:

- ein Bauraum mit Konstruktionsmaterial aller Art (Gr. 2)
- das „Wohnzimmer“ als Raum für das Rollenspiel, für das Theaterspiel, als Raum, sich zu verkleiden und in andere Rollen zu schlüpfen
- ein Raum für Werkarbeiten mit Holz und anderem Material (Werkstatt)
- ein Malraum für kreative Arbeiten, wie Malen und Basteln
- ein Kuschel-Leseraum für Bilderbücher, Sprache und Literacy, aber auch Rollenspiel als gemeinsamer Begegnungsraum für Kinder unter 3 und über 3 Jahre
- ein Raum für Bewegung, Spiel und Tanz (Turnhalle)
- ein Frühstücks- und Essraum, die sog. Cafeteria
- ein Außengelände zum Spielen im Freien
- die nähere Umgebung des Kindergartens zur Erkundung
- die Natur als Lern- und Erkundungsfeld
- ansprechendes Spiel- und Lernmaterial
- themenorientierte Angebote oder Projekte, an denen Kinder teilnehmen können
- Erziehungspersonal, das die Kinder begleitet, fördert und unterstützt



Wie erfahren wir etwas über die Kinder?

Wenn wir die Kinder in die Kita aufnehmen, bekommen sie eine Bezugserzieherin, die die Kinder in den Tagesablauf und in den Rhythmus des Kindergartens einführt, die Vertrauen aufbaut und sie mit allen Gepflogenheiten der Kita und ihren Menschen vertraut macht.

Diese begleitet auch die Eltern durch die ersten Wochen und bleibt AnsprechpartnerIn für alle Belange, die das Kind betreffen. Sie wechselt, wenn das Kind mit drei Jahren in das große Abenteuerland wechselt mit seinen Eltern durch die Kindergartenzeit zu begleiten.

Dadurch lernen die Bezugserzieher insbesondere durch die sehr intensive Eingewöhnungszeit das Kind kennen.

Zusätzlich wird das Kind im Laufe der Kindergartenzeit durch das Durchlaufen der verschiedenen Spielräume Kontakt zu allen ErzieherInnen der Einrichtung bekommen.

Kinder werden sich von sich aus neuen ErzieherInnen zuwenden und Kontakte knüpfen.

Es entstehen neue Beziehungen und Bindungen, die von uns gefördert werden und dem Kind gut tun. Jede Erzieherin/jeder Erzieher sieht das Kind mit anderen Augen und entdeckt neue wertvolle Aspekte. Sie erlebt das Kind in unterschiedlichen Spiel- und Lernsituationen. Diese Beobachtungen halten wir schriftlich fest.

Die BezugserzieherInnen haben die Aufgabe, die Beobachtungen zu sortieren, zu strukturieren und auszuwerten. Die Beobachtungen werden im Rahmen von Fallbesprechungen oder Blitzlichtern im Großteam vorgestellt, ausgewertet und objektiviert.

Beobachtungen dienen dazu, das Kind besser kennen zu lernen und es zu verstehen. Mit Hilfe von Beobachtungen lassen sich Rahmenbedingungen für das Spielen und Lernen verändern und kindorientierte Lösungswege finden.

Sie dienen aber auch als Grundlage für unsere regelmäßig stattfindenden Elterngespräche, zu denen wir die Eltern einladen.

Zusätzlich dokumentieren wir mit Hilfe von Dokumentationsordnern die Entwicklung und das Lernen der Kinder während der Kindergartenzeit. Wir stärken damit die lernmethodischen Kompetenzen der Kinder und machen ihnen bewusst, dass sie vom ersten Tag an lernen und in ihrer Entwicklung voran schreiten. Das macht die Kinder stark und selbstbewusst, weil sie sich über die Wirkung ihrer Fähigkeiten bewusst werden und sie zunehmende Selbstständigkeit erlangen.

Kinder unter 3 in unserer Kindertagesstätte

Kinder, die jünger als drei Jahre sind, werden in unserer Einrichtung im Zwergenland aufgenommen. Es gibt dort die Kinderkrippe für Kinder ab einem Jahr und weitere U3 Plätze.

Das Zwergenland bietet durch separate Räumlichkeiten alles, was Kinder im Alter von 0-3 Jahren brauchen. Die Ausstattung und das Spielangebot sind auf dieses Alter ausgerichtet.

Die Eingewöhnung der jüngeren Kinder ist von großer Bedeutung. Die Erzieherin muss eine gute und verlässliche Beziehung zum Kind knüpfen, damit es bereit ist, sich zu lösen und eigene Erfahrungen zu machen. Sie begleitet das Kind in dieser wichtigen Anfangszeit, bis es bereit ist, selbst auf Erkundungstour zu gehen.



Der Tagesablauf

7.00 - 8.00 Uhr: Frühgruppe im Bauraum für Kinder berufstätiger Eltern

ab 8.00 Uhr: Öffnen der Spielräume für die Kinder

Buskinder kommen aus den umliegenden Dörfern in der Kita an

8.00-9.15 Uhr: Anmeldung im Flur (dient dem Empfang der Kinder; hier werden alle wichtigen Informationen zwischen Eltern und Mitarbeitern ausgetauscht und die Anwesenheitsliste geführt)

9.15 Uhr - 12.00 Uhr: Freispielzeit in allen Spielräumen mit möglichen Angeboten

freies Frühstück ab 8.00 Uhr in der Cafeteria bis maximal 10.30 Uhr

montags 09.00 Uhr Lilalausfroschtreffen (Sprachförderung für Wackelzähne)

dienstags: 09.00 Uhr: Kinderparlament
Waldtag als freiwilliges Angebot

mittwochs Waldtag als freiwilliges Angebot
Tanzen in der Turnhalle als freiwilliges Angebot

donnerstags Waldtag als freiwilliges Angebot

freitags 09.00 Uhr Wackelzahntreffen für die Kinder im letzten Kindergartenjahr

täglich von 11.15 – 11.45 Uhr: Treffenszeit in altershomogenen Gruppen

12.00 Uhr: Buskinder fahren nach Hause

12.00-12.15 Uhr: Abholzeit

11.30 Uhr- ca. 12.15 Uhr: Essenszeit für die jüngeren Kinder in der Cafeteria

ab 12.15 Uhr Essenszeit für die älteren Kinder in der Cafeteria

14.00 – 16.00 Uhr: reguläre Kindergartenzeit



